

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 51 (1994)  
**Heft:** 10: Heilkräuter aus dem eigenen Garten

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Vogel, Alfred

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# INHALT

**DER NATUR AUF DER SPUR** ....4

**THEMA DES MONATS**

Einen Heilkräutergarten selber anlegen.....6

**NATURHEILKUNDE**

Offene Beine natürlich behandeln .....13

**TIERHEILKUNDE**

Sanfte Medizin für das Tier .....16

**BEI UNS ZU GAST**

Die feine Gemüseküche: «Park-Restaurant».....18

**AUF DEM SPEISEPLAN**

Buchweizen .....20

**ALTERNATIVE THERAPIEN**

Oligotherapie .....21

**DIE PRAKTISCHE SEITE** .....22

**BILD DES MONATS** .....23

**SERIE**

Die Wechselwirkungen der Mineralstoffe.....24

**BEWEGUNGSTHERAPIE**

Gesünder durch mehr Bewegung .....27

**GENÜßMITTEL**

Bio-Weine sind anders.....31

**BLICK IN DIE WELT** .....35

**LESERFORUM**

Erfahrungsberichte und Selbsthilfeforum ...36

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

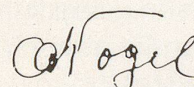
In den meisten ländlichen Gegenden unserer Breitengrade sind vom März bis weit in den Oktober hinein an vielen Orten wildwachsende Brennesseln zu entdecken. Interessanterweise entwickeln sie sich dort besonders gut, wo der Mensch seine Spuren hinterlassen hat. Gewissermaßen, als ob die Brennessel dem Boden jene Stoffe zurückgeben möchte, die ihm der Mensch entzogen hat, indem er mit seinem Wirken in die Natur eingegriffen hat.

Die zu Unrecht oft als lästig betrachtete Brennessel gehört zu den gehaltvollsten Wildpflanzen. Sie besitzt in reichem Maße organisch gebundenes Eisen, weshalb sie für Blutarmut und Bleichsucht das billigste, womöglich sogar das beste Mittel ist. Der hohe Gehalt an Kalk, zusammen mit etwas Vitamin D, ist für alle Lymphatiker und für all jene, die unter Kalkarmut leiden, Grund genug, sich der Brennessel zu bedienen. Ein Großteil meines Erfolgs mit dem Kalkpräparat Urticalcin ist seinem Gehalt an Brennesseln zu verdanken.

Überbrühen wir Brennesseln, dann erhalten wir ein grünlich-gelbes Wasser, das vorteilhaft wirkt, wenn wir es zum Nachspülen der Haare verwenden, was sowohl angenehm ist als auch die Kopfhaut sowie die Haarwurzeln stärkt. Umschläge mit dem Kraut überbrühter Brennesseln fördern die Blutzirkulation und können dadurch die Heiltendenz einzelner Körperpartien unterstützen. Legen wir solch überbrühtes Brennesselkraut auf die geschlossenen Augen, dann können wir dadurch deren Sehfähigkeit fördern wegen der günstigen Wirkung auf die Kapillaren. In etlichen Fällen sollen bei längerer Anwendung sogar die Starwolken zum Verschwinden gebracht worden sein. Auf jeden Fall kann man beim grauen Star mit dieser Anwendung nie etwas verderben.

Verachten wir also die Brennessel nicht mehr weiter, sondern benützen wir sie da, wo sie sich uns gegenüber als wohltuend und heilsam erweist.

Herzlichst, Ihr



Alfred Vogel

(aus: «Gesundheits-Nachrichten», Oktober 1975)

